

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafen-zubringer
- Transport-Taxi
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Höngger Markt

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 272 55 31, Fax 01 272 55 20
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

KARATE
für Erwachsene und
Kinder ab 4 Jahre
Pierre Feldmann 4. Dan

TAIDOKAI
die Karateschule in Engstringen
Telefon 750 63 69 / www.taidokai.ch

PP 8049 Zürich

**Nr. 6
Freitag
18. Februar 2000**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 • Regensdorferstrasse 2

Nach- und Vor-Urteile

(gvd) Es könnte einem das **nationale Selbstwertgefühl** schon etwas
lädieren, wenn man die Beurteilung
der Schweiz durchs Ausland zu Ge-
sicht und ins Gesicht geschleudert
bekommt, wie es ab und zu – nicht
stets glücklicherweise – der Fall ist.
So scheint in einem BBC-Film, das
ein einheimischer Filmemacher
neulich am Radio erwähnt und
durch die Mangel gezogen hat, weil
der Streifen bar jeder Kenntnis der
damaligen Lage unsere seinerzeitige
Haltung (Zweiter Weltkrieg) durch
den Kakao zöge; die Helveter als
Hösel und Lakaien des Dritten
Reiches.

Wir wissen es besser (mit Ausnahme
gewisser Schlussfolgerungen der
Bergier-Kommission). Und wer die
Zeit erlebt hat, sieht einiges anders.
So die Bedrohung ringsum und, dar-
aus folgend, die wendige Politik der
Behörden, die Leistungen der Ak-
tivdienstgeneration und der Frauen
zu Hause. Die tiefe Abneigung ge-
genüber den Nazis und die Bereit-
schaft, den lockeren Spruch von der
Schweiz als Stachelschwein (das
«auf dem Rückweg eingesackt» wer-
de) notfalls Lügen zu strafen, den,
verhältnismässig wenigen, Nazis un-
ter uns mehr als nur den Marsch zu
blasen. Und endlich möchten wir
von Anwürfen verschont bleiben
und höchstens noch zur Kenntnis
nehmen, dass sich auch anderswo,
und zwar oft mehr, Dreck am Stek-
ken angesiedelt hat (Schweden),
ganz abgesehen davon, dass die Hal-
tung auch der Alliierten, besonders
vor dem grossen Waffengang, nicht
ohne materiellen Eigennutz war.
Unser «Image» heute im Ausland:
«Auch nicht das Beste». Könnte man
ja auch nicht verlangen in den Augen
selbstgefälliger EULER: nach wie vor
stellt man sich uns als Trittbrettfahrer
mit dem Neutralitätsfähnchen in der
Hand vor, als europapolitische
Profiteure vom Dienst. Zudem als
Hüter der Höhlen, wo Geld gewach-
sen und unredliches gehortet
würde.

Auch wir haben ja Vorurteile gegen
ausen. Einige der populären: Die
Amerikaner sind immer noch rau-
bautzige Cowboys und Heuchler,
die Deutschen nach wir vor arrogant

(aber arbeitsam), die Franzosen fri-
vol, die Österreicher (wenigstens in
vielen Witzten) mehr oder weniger
bekloppt und beschränkt, und die
Italiener... nun ja, die kennt man ja.
Und man weiss auch, woher die vie-
len Kriminellen bei uns kommen.
Sogar innerhalb unserer Gemar-
chungen kennen wir unterschiedliche
Beurteilungen, die vorlaut, aber
eingefleischt sind. Bei den Zürchern
und Baslern handelt es sich gerüch-
weise um (Hass-)Liebe, die gezan-
kt haben muss. Im Verständnis für
von Alemannien aus gesehen eher
«Randständige», Walliser, die uns in
der «Ausserschweiz» wännen und
als Grüzini bezeichnen, hapert es
schon, aber «man kennt sie ja»; eben
nicht.

Trotz allem: was weltweit so schwer
bis unmöglich ist, dass verschiedene
Sprachen, Religionen, Mentalitäten
somit, konfliktlos nebeneinander
leben, wovon die Willensnation
zehrt, ist ein Positivum, auch im
Ausland anerkannt und das als Bei-
spiel für grössere Völkergemein-
schaften hingestellt wird. Und gene-
rell ist zu sagen, dass wir im Ausland
im allgemeinen, keine schlechte
«Falle machen». Bei den «gewöhnli-
chen Leuten» schon gar nicht.

Wenn man hierzulande und im Aus-
land, überall fassen die Bestrebun-
gen Fuss, zwischenkulturell einen
positiven Aspekt der Globalisie-
rung mehr in Gang bringen will,
dann gilt es, im andern und bei den
Andern das zu anerkennen, was
wertvoll ist. Das heisst auch, nationale
Überheblichkeiten und damit
auch Vor- und alberne Nach-Urteile
zu dämpfen, den Zusammenhang
von «Pride und Prejudice» zu erken-
nen. Dies ist der Titel eines Romans
von Jane Austen (gestorben 1817).
Der deutsche Titel heisst: Stolz und
Vorurteil. Damit befasst sich die Au-
torin auf zwischenmenschlicher, in-
dividueller Ebene, dem ichbezogenen
Hochmut und dem aggressiven
Beurteilen.

Dies gibts ja auch im Kollektiv –
zwischen Staaten und Völkern. Es
abzubauen könnte zu Beginn des 21.
Jahrhunderts eine gute Aufgabe
sein.

Das Salzkorn der Woche

Manchmal flieht man die Gesell-
schaft, möchte man allein sein.
Doch auch dies ist nicht zu überrei-
ben; zu bedenken gälte es, dass, wer
mit sich selber allein ist, sich auch
nicht immer in der besten Gesell-
schaft befindet.

C. G. Salis

**Apotheke
Höngg** Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

«Blauer Tolgggen»

Zurzeit ist das Restaurant «Mülihalde»,
dessen Äusseres und Inneres Alt Höngg
in unverfälschter Weise repräsentiert,
im Gerede. Dieses zentral gelegene, ehe-
mals unmittelbar neben der alten Höngg-
er Post befindliche Lokal, ist seit vielen
Jahrzehnten im Zusammenhang mit
den meisten gesellschaftlichen Anläs-
sen nicht wegzudenken.

Als Aktiver im «Sängerbund Höngg»,
wie der heutige Männerchor damals
hiess, sind viele meiner unauslöschli-
chen Erinnerungen mit dem Mülihal-
densaal verbunden. Dort haben wir ge-
probt, gesungen und uns bei Abendun-
terhaltungen der verschiedenen Verei-
ne bei Theater und Tanz vergnügt. Es
war eine schöne Zeit. Man war jung und
in fröhlicher Kameradschaft verbun-
den. Schade, die munteren Sängerkol-
legen, die fröhlichen, tanzfreudigen jun-
gen Hönggerinnen, sie sind nicht mehr.
An Grabsteinen auf dem Hönggerberg
lese ich ihre Namen. Ins Sentimentale
abzuleiten ist jedoch nicht der Zweck
dieser Zeilen.

Kommen wir deshalb zur Sache

Der Wirt des Restaurants Mülihalde hat
den Wunsch, zur Sommerszeit auch im
Freien bedienen zu dürfen. Es wäre zu
wünschen, dass die hiezu notwendigen
baulichen Veränderungen seitens der
Behörden bezüglich Ästhetik die glei-
che Grosszügigkeit erführen, wie sie
dem unmittelbar nebenanliegenden
«Blauen Tolgggen», wie der Jugendtreff
von Althönggern bisweilen genannt
wird, zuteil wurde. Kein Wort gegen ei-
nen Höngger Jugendtreff, beileibe
nicht. Doch dessen Architektur ist ge-
wiss nicht dergleichen faszinierend, dass
es sich aufdrängt, dem Bauwerk mittels
seiner schreienden Bläue die Bedeu-
tung einer das Quartier dominierenden
Substanz zu verleihen.

Die Höngger Bevölkerung wird den be-
hördlichen Entscheid mit Interesse ver-
folgen. Auf alle Fälle darf nicht riskiert
werden, dass das Lokal im Verweige-
rungsfalle, wie vom Betreiber in Aus-
sicht gestellt, geschlossen würde. Die
Höngger Mülihalde muss unbedingt
weiterleben.

Arnold Winkler

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Höngg aktuell

Spielnachmittag

im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53,
Mittwoch, 23. Februar, ab 14 Uhr.
Organisation: Senioren-Vereinigung
Höngg.

Jungschützenkurs

Info-Abend für interessierte CH-Ju-
gendliche, ab Jahrgang 1983, Mitt-
woch, 23. Februar, 19 Uhr im Schützen-
haus Hönggerberg, Kappenbühlstrasse
80. Organisation: Feldschützenverein
Oberengstringen und Standschützen
Höngg.

Der Frauenchor Höngg hat viele Gesichter...

Francesca Rieser
(37)
Fähnrich/Chor-
reise-Managerin

Ich bin als Tages-
mutter tätig und
habe selber einen
kleinen Sohn. Seit
Oktober 1993 sin-
ge ich im Frauen-
chor Höngg. Dort mitzumachen war ei-
ne der besten Entscheidungen in mei-
nem Leben. Singen ist mein Lebensli-
xier!!

Chumm doch au, singe im Chor macht Spass!

Mittwoch, Ref. Kirchgemeindehaus,
20 Uhr, Nicole Huber, Telefon Privat
822 23 73, Tel. Geschäft 877 42 10

Höngger Senioren- Wandergruppe

Halbtageswanderung vom Mittwoch, 23. Februar

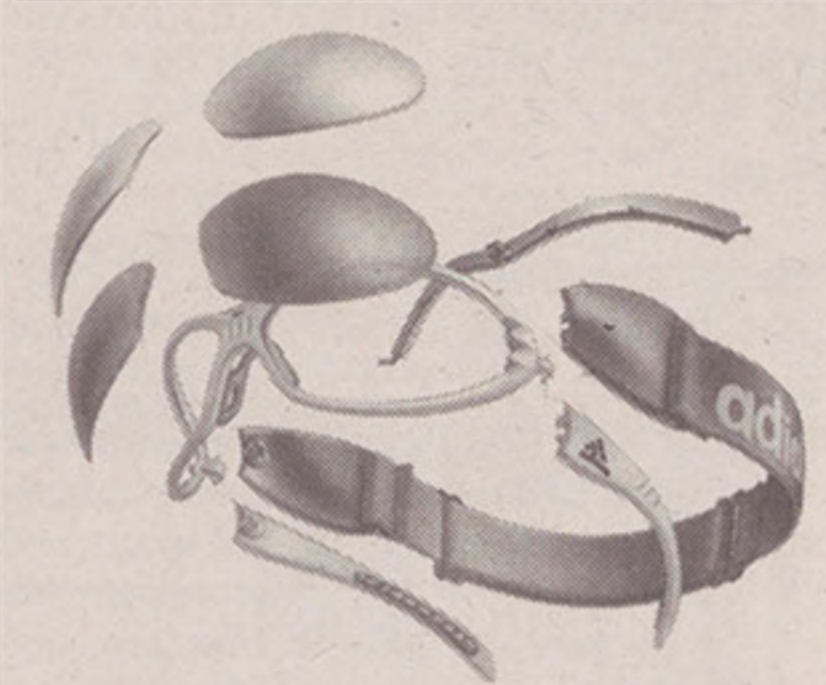
Route: Remetschwil – Sennhof – Rüs-
ler – Neuenhof. Wanderzeit: 2¼ Stun-
den. Aufstieg: zirka 140 m (nicht steil).
Abstieg: 250 m (direkte, etwas steile Va-
riante) oder den etwas längeren Weg
über die Forststrasse. **Besammlg:**
13.10 Uhr Bahnhof Altstetten vor der
Schalterhalle. Billette: Die Teilnehmer
lösen das Billett selber am Bahnschal-
ter. Rundreisebillett: ZH-Altstetten –
Dietikon – Berikon – Remetschwil
Post und ab Neuenhof – ZH-Altstetten.
Halbtax Fr. 7.20. Wanderleiter: Nelly
Schulthess und Marianne Blanc.

Liebe Wanderfreunde

Unsere Nachmittagswanderung be-
ginnt bei der Post Remetschwil. Ge-
mächlich steigen wir aufwärts, vorbei an
neuen Siedlungen, zum Grat des Hei-
tersbergs. Oben angelangt, geniessen

Sportbrille

inkl. Korrektur (Clip)



Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 341 20 10

wir den Blick übers Reusstal. Nun neh-
men wir die Waldstrasse bis zur Kreu-
zung Heitersberg. Schon bald ändert
sich der Blick zu unseren Füßen. Unter
uns liegen Limmatt- und Furtal und ge-
genüber die Lägern.

Nach etwa 1½ Stunden Marschzeit ge-
langen wir zum **Ausflugsrestaurant Rüs-
ler**, wo wir den verdienten Kaffeehalt
einschalten. Nach Stärkung und gesell-
igem Beisammensein nehmen wir den
letzten Teil unserer Wanderung unter
die Füsse: den Abstieg nach **Neuenhof**.
Je nach Witterungsverhältnissen wäh-
len wir den etwas steileren Waldweg
oder die längere kurvenreiche Strasse.
Bald schon sind wir bei den ersten Häu-
sern des alten Dorfkerns angelangt,
überqueren die Hauptstrasse und sind
in wenigen Minuten am Bahnhof. Alle
30 Minuten fährt eine S-Bahn nach ZH-
Altstetten.

Liebe Wanderfreunde, denkt bitte dar-
an, dass in den Waldstücken auf dem
Heitersberg auch bei evtl. vorfrühlings-
haftem Wetter noch Schneereste liegen.
Gutes Schuhwerk und Wanderstock
sind unbedingt notwendig.

Es freuen sich auf diese Wanderung und
verbleiben mit freundlichem Gruss,

Nelly Schulthess und Marianne Blanc

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es
jeden Dienstagabend (ausgenommen
Schulferien). Geturnt wird in der Turn-
halle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr.
Die Teilnehmer müssen gegen Unfall ver-
sichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—.
Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Herzlichen Dank

Die 14. Kunst- und Fotoausstellung für
Kunstschaffende aus Höngg und Wip-
kingen, welche unter dem Motto «Mil-
lennium 2000» stattfand hat am vergan-
genen Sonntag mit der Finissage ihre To-
re geschlossen.

Dank der Vielfalt und Qualität der aus-
gestellten Werke war diese Veranstaltung,
welche während zehn Tagen im
Fasskeller der Firma Zweifel & Co. AG
besucht werden konnte, wiederum ein

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

voller Erfolg. Haben doch rund 500 Be-
sucherinnen und Besucher es sich nicht
nehmen lassen, das Schaffen dieser
Künstler zu besichtigen.

Als Organisator dieses Anlasses bedan-
ke ich mich hiermit herzlich bei allen,
welche zum guten Gelingen dieser Aus-
stellung beigetragen haben. Hauptsäch-
lich der Firma Zweifel & Co. AG, wel-
che uns die Räumlichkeiten zur Verfü-
gung gestellt hat, den Künstlerinnen
und Künstlern, den beiden Juroren und
Kunstmalern **Klaus Däniker** und **Peter
Ruggle**, welche für die Selektionierung
der Werke verantwortlich zeichneten.
Ebenso ein herzliches Dankeschön an
alle Mitarbeiter aus dem Vorstand und
aus der Kreispartei 10, für ihren Einsatz.
Die nächste Ausstellung findet im Jahr
2002 statt.

Oliver B. Meier, Präs. SVP Kreis 10

Alles für's Büro

Schreibmaschinen • Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC • Drucker und Zubehör

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 342 16 30
Fax 01 341 60 64

Service • Reparaturen • Verkauf

Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Beschleunigungs-Initiative: Schwächung der Volksrechte

Eidgenössische Abstimmung vom 12. März 2000. Die Volksinitiative zur Beschleunigung der direkten Demokratie verlangt, dass die Abstimmung über eine Volksinitiative spätestens 12 Monate nach deren Einreichung erfolgen soll. Unterbreitet das Parlament einen Gegenvorschlag, so kann diese Frist um höchstens ein Jahr verlängert werden, allerdings nur, wenn die Mehrheit des Initiativkomitees dieser Fristenstreckung zustimmt. Mit beeindruckender Einhelligkeit empfiehlt die Bundesversammlung die Ablehnung dieser Initiative ohne Gegenvorschlag.

Fristverkürzung erfolgt

Unbestritten ist, dass es in der Vergangenheit in der Regel zu lange gedauert hat, bis eine Volksinitiative zur Abstimmung gebracht wurde. Behandlungsfristen bis zu sieben Jahren sind nicht zu rechtfertigen. Das haben Bundesrat und Parlament bereits vor der Einreichung der Beschleunigungsinitiative erkannt. Seit dem 1. April 1997 ist deshalb eine neue Regelung in Kraft, die eine deutlich raschere Behandlung von seither eingereichten Volksinitiativen durch Bundesrat und Parlament sicherstellt. Etwas vereinfachend kann man festhalten, dass die bisher geltenden Behandlungsfristen um etwa die Hälfte verkürzt worden sind. Pikanterweise ist die im Dezember 1997 eingereichte Beschleunigungsinitiative das erste Volksbegehren, bei dem diese Neuregelung zum Tragen kommt. Das ist denn wohl auch der Grund, dass die Öffentlichkeit von der stark verkürzten Behandlungsfrist noch kaum Kenntnis genommen hat. In Zukunft aber wird sie Wirkung zeigen. Das belegt die dem neuen Regime unterstellte Beschleunigungsinitiative. Sie kommt zwei Jahre und drei Monate nach ihrer Einreichung zur Abstimmung.

Anliegen sorgfältig diskutieren

Andererseits besteht kein Zweifel, dass eine zu starke Verkürzung der Behandlungsfristen den Anliegen der Initianten nicht entgegenkommt. Initiativen haben das Ziel, einer bestehenden Unzufriedenheit mit einer vorhandenen oder fehlenden Regelung Ausdruck zu geben und Bundesrat sowie Parlament Beine zu machen, dafür eine Lösung zu finden. Oft formulieren die Initianten ihre Anliegen bewusst pointiert und nehmen in Kauf, damit nicht vollumfänglich durchzudringen. Wichtig ist ihnen nicht zuletzt auch der Anstoss zur Diskussion über ein aus ihrer Sicht bestehendes Problem. Von allen Volksinitiativen, welche seit dem Bestehen des Initiativrechtes eingereicht worden sind, haben nur 10 Prozent Gnade vor dem Souverän gefunden. Aber auch die anderen 90 Prozent haben etwas erreicht. Sie führten zu direkten oder indirekten Gegenvorschlägen oder es wurde ihnen fallweise bei Entscheiden Rechnung getragen.

Dieser Prozess setzt aber voraus, dass sich Bundesrat und Parlament ernsthaft mit dem Volksbegehren auseinandersetzen. Darin manifestiert sich der Respekt vor den Initianten und ihren Anliegen. Es gilt abzuklären, ob nicht bereits eine Verfassungsgrundlage besteht und deshalb ein indirekter Gegenvorschlag genügt, es ist zu prüfen, ob nicht völkerrechtliche Verpflichtungen verletzt werden und welche Anliegen mehrheitsfähig sind. Innerhalb eines Jahres ist dies in unserem Zweikammersystem in der Regel nur schwer möglich. Wenn aber ein Jahr für eine gründliche Beurteilung einer Volksinitiative und deren Auswirkungen nicht ausreicht, müsste diese aufgrund der Beschleunigungsinitiative

mit einer summarischen Empfehlung dem Souverän unterbreitet werden. Dies beinhaltet zwei für das Funktionieren der Demokratie unerwünschte Gefahren. Entweder erfolgt auf Verfassungsstufe eine Überreaktion auf eine Tagesaktualität oder eine aus Unsicherheit über die Auswirkungen stattfindende Ablehnung wischt auch berechnete Anliegen in einer Volksinitiative vom Tisch. Das kann nicht im Interesse der Initianten liegen und schwächt deshalb ihre Position anstatt sie zu stärken, wie die Urheber der Initiative argumentieren. Sollte die Beschleunigungsinitiative am 12. März angenommen werden, müssten innerhalb eines Jahres rund 30 Volksinitiativen zur Abstimmung gebracht werden. Dies zeigt deutlich, welche Abwertung des Initiativrechtes durch diese überschüssende Verkürzung der Behandlungsfrist auf nur 12 Monate stattfinden würde.

Fazit

Die Beschleunigungsinitiative ist durch die neu geltenden Behandlungsfristen überholt. Zudem wertet sie das wichtige Instrument der Volksinitiative nicht auf, sondern schwächt dieses demokratische Recht. Selbst Vorlagen des Bundesrates, die einen langen Reifeprozess mit einem Vernehmlassungsverfahren hinter sich haben, müssen das Stahlbad des Zweikammersystems durchstehen, mit dem Ziel, mehrheitsfähige Lösungen zu erreichen. Dies muss umso mehr für Volksinitiativen gelten, bei denen eine kleine Interessengruppe ihre Maximalforderungen formuliert. Eine deutliche Ablehnung der überschüssenden Beschleunigungsinitiative sichert deshalb das verantwortungsvolle Funktionieren unserer Demokratie und verhindert eine Abwertung des wichtigen Volksrechtes der Initiative.

Ständerätin Vreni Spoerry, Horgen

941 Klagen für Friedensrichteramt Zürich 6 und 10

Für die meisten zivilrechtlichen Streitigkeiten sowie bei Ehrverletzungsklagen ist der Friedensrichter, meistens als Vermittler, die erste gerichtliche Instanz. Der Erfolg der Friedensrichter beruht darauf, dass sie häufig die ersten Unbeteiligten sind, die mit den Streitenden sprechen. Viele Diskrepanzen beruhen auf Missverständnissen oder auf falschen rechtlichen Vorstellungen. Für den Friedensrichter ist es eine edle Aufgabe, den Parteien allfällige Schwierigkeiten eines Prozessverfahrens vor Augen zu führen. Ein Appell an die Vernunft ist daher oft erfolgreich. Vielfach trifft zu: Ein magerer Vergleich ist besser als ein fetter Prozess!



zug, die weiteren wurden ans Gericht verwiesen. Bei den Zivilprozessen (Streitwert bis Fr. 500.-) musste nach 39 Hauptverhandlungen letztinstanzlich ein Urteil ausgesprochen werden. Die Mehrzahl der Prozesse (55) wurde zusammen mit den Parteien einer anderweitigen Lösung zugeführt. Der tiefste Streitwert betrug Fr. 35.- und in 50% der total 94 Prozessverhandlungen betrug der Streitwert weniger als 300 Franken. — Der «Schutz der Ehre» («Verleumdung», «üble Nachrede» oder «Beschimpfung») ist oft Ausgangspunkt prozessualer Auseinandersetzungen. Vor dem eigentlichen Prozessbeginn wird den Parteien aber im Kanton Zürich die Chance einer Aussöhnung vor Friedensrichter gewährt. In 14 von 18 Verhandlungen gelang es, die Angelegenheiten friedlich zu beenden, in 4 Fällen musste der Weisungsschein an das erkennende Gericht ausgestellt werden.

1999 etwas weniger Klagen als im Rekordjahr 1998

Im Berichtsjahr 1999 durften so 941 Klagen bearbeitet werden. Gegenüber dem Rekordjahr 1998, reduzierten sich die Anzahl Geschäfte um 15%. Im 30jährigen Vergleich betrachtet (durchschnittlich 750 Klagen pro Jahr), bewegen sich die Klageeingänge auf einem nach wie vor hohen Niveau. Wurde der Friedensrichter 1970 durchschnittlich noch 670 mal pro Jahr angerufen, stiegen die Klagen bis heute deutlich an.

Erledigungsarten

Insgesamt konnten von den 507 Forderungsklagen in einem einfachen Verfahren deren 200 als durch Rückzug, Anerkennung- oder Vergleichsverhandlung abgeschlossen werden. Bei den Ehetrennungs- und Scheidungsklagen kam es in 14% der Fälle zu einem Klagerück-

Schwellenangst überwinden

Zu den Aufgaben des Friedensrichters gehört auch die Sicherstellung, dass die Rechtsuchenden einen einfachen und ungehinderten Zugang zur Rechtspflege finden. So kann das Friedensrichteramt als Beratungs- oder Audienzstelle während den üblichen Geschäftszeiten unbeschwert und ohne zu zögern angefragt werden. Das Büro, vorab zuständig für Höngg, Wipkingen, Ober- und Unterstrass, befindet sich im Kreisbüro Zürich 10, am Wipkingerplatz, Telefon 2710063.

Robert Schönbächler, Friedensrichter



Stimmen und Revidieren von Klavieren und Flügeln

Klavierbaumeister Jürg Winiger
8052 Zürich • Tel. 01/302 47 62

Handwerk und Gewerbe von Höngg

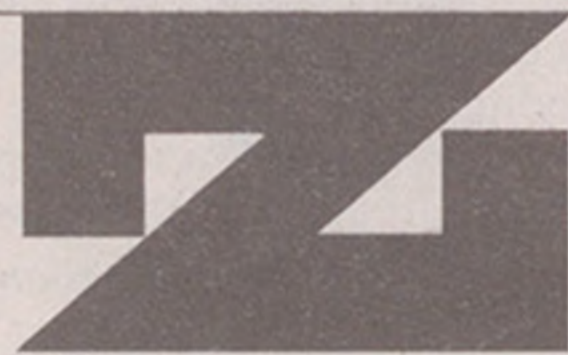


F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & Sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro-Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00-11.30 und 14.00-18.30 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00

Dachdecker

H.R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



C. GROB

Sanitär-Service auf Pikett.
C. GROB, Spengler, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 Zürich

NACHFOLGER SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a
01/341 40 64
079/236 58 00



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei - Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

He.OPTIK Brillen und Kontaktlinsen



Varilux 2000 Gleitsichtglas VARILUX

Wir offerieren Ihnen zwei Monate Probetragen mit Umtauschgarantie

Limmattalstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



ELEKTRO-VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon
- ISDN · Internet

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01-341 23 00
Fax 01-341 20 59

Innenausbau
Ladenbau
Schalterbau
Gaststätten
Einbauküchen
Fensterbau



Ganzheitliches Wohlbefinden
mit
Bewegung und Tanz
im

Tanzraum

Schürerstrasse 3, 8049 Zürich
Telefon 01-342 55 42
Dienstag- und Freitagnachmittag

Kinderforum

für Kinder ab 3 Jahren

Bewegungstherapie

Gruppen

jeweils Dienstag- und Freitagnachmittag
Einzelberatung nach Vereinbarung

Klassische Massage

nach Vereinbarung

Für Information und Anmeldung

Rebecca Eisenhut

Dipl. Gymnastikpädagogin und

Bewegungstherapeutin

Telefon 056-282 34 41

Demut, Ehrfurcht und Dankbarkeit vor dem Schöpfer die Früchte seiner Anstrengungen einbrachte. Heutzutage ist alles anders geworden, den bescheidenen Kleinbauern gibt es bald nur noch als Rarität. An seine Stelle tritt der Manager mit imponierendem Maschinenpark und Computern.

Es ist, als spürte die Erde diese fatale Entwicklung und wolle sich, nicht zu letzt wegen der Verschmutzung der Luft, der Meere, für die Abholzung der Regenwälder, dieser unersetzlichen «grünen Lungen» und für vieles andere mehr rächen. In immer schnellerem Tempo bricht die Erdkruste auf, speit glühende Lava, die sich unbarmherzig zu Tale wälzt, lässt wochenlang Asche regnen, alles unter einer meterdicken Schicht erstickend, bringt die Erde zum Beben und zerstört so Wohngebiete, als handle es sich um die natürlichste Sache der Welt. Sturmwellen überfluten riesige Gebiete, auch hier Tod und Verderben bringend.

«Lothar» zeigte ebenfalls seine kalte Schulter, Angst und Schrecken verbreitend, aber im Vergleich zu den Kräften der Natur, die unter uns, über uns und um uns herum frei werden können, war «Lothar» ein schwaches, gelindes Säuseln!

Wer Augen hat um zu sehen, dem sind sie seit langem sperrangelweit aufgegangen und der weiss auch mit aller Bestimmtheit, dass wir nicht auf Mutters Schoos ruhen, sondern auf einem Pulverfass sitzen.

Dante Ansovini

Demokratische Volksschule

Mit einem Nein zum Gesetz über eine Pädagogische Hochschule bewahren Sie unsere bewährte Volksschule vor einem Absturz ins Chaos. Lehrkräfte für Fachgruppen auf der Primarschulstufe sollen die Klassenlehrkraft ersetzen. Im Ergebnis führt das dazu, dass Eltern keinen Ansprechpartner mehr haben, weil niemand ihr Kind richtig kennt und Zeit hätte, sich mit ihnen zu besprechen. Die Fachgruppenlehrkraft muss bereits wieder in eine andere Klasse, womöglich noch in ein anderes Schulgebäude. Wer kann bei Tätigkeiten in mehreren Klassen rund 150 Kinder wirklich beurteilen?

Die pädagogische Verantwortung für die Entwicklung tragender menschlicher Beziehungen kann nur von einer Lehrerpersönlichkeit entwickelt werden, die bereit ist einer auf Dauer angelegte pädagogischen Arbeit obzuliegen. Stundengeber haben im Lehrberuf nichts zu suchen.

Pädagogische Verantwortung kann nicht beliebig gesplittet werden, wo sie fehlt, leidet die Beziehungsfähigkeit des Kindes. Die mangelnde Erfahrung einer guten menschlichen Beziehung zur Lehrkraft führt in die Isolation und damit geradewegs zur Gewalt. Mit einem Nein helfen Sie mit, unsere gute, menschlich wertvolle Schule zu erhalten.

Ja zur Pädagogischen Hochschule

Zusammenarbeit statt unproduktive Grabenkämpfe

Die Lehrerbildung sollte sich an den Anforderungen der Zukunft orientieren. Diese wird in Gesellschaft und Wirtschaft durch einen steten Wandel geprägt sein. Die Anforderungen an die Schule und die Lehrerbildung werden sich ändern. Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften aller Stufen wird immer wichtiger. Deshalb ist es für die auszubildenden Kinder und Jugendlichen von Vorteil, wenn von der Kindergartenstufe bis zur Sekundarstufe II (Mittel- und Berufsschulen) bei den Lehrkräften ein gemeinsames pädagogisches Grundverständnis entwickelt wird. So einfach lässt sich die Wünschbarkeit einer Pädagogischen Hochschule herleiten. Als Berufsschullehrer verstehe ich es deshalb nicht, wenn ein Teil der Oberstufenlehrkräfte gegen das Gesetz über die Pädagogische Hochschule Sturm läuft.

Als Lehrer begrüße ich es, wenn gemeinsam und mit Unterstützung von Forschung und Entwicklung nach (stufenspezifischen) Lösungen gesucht wird, wie die Schülerinnen und Schüler am optimalsten unterrichtet und auf ihre weitere Bildungslaufbahn als Lehrlinge oder Studierende vorbereitet werden. Als Lehrer werde ich es zudem schätzen, wenn mir die Pädagogische Hochschule Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten kann, welche sich auf Erfahrungen aus der Berufspraxis und wissenschaftliche Erkenntnisse abstützen.

Für die Lehrerbildung wird sich bereichernd auswirken, dass neben Mittel- und SchulabsolventInnen auch Personen, welche eine Berufsmaturität oder eine Berufsbildung mit mehrjähriger Praxis absolviert haben, Zugang zur Pädagogischen Hochschule erhalten. Durch ein Aufnahmeverfahren können sie den Nachweis erbringen, dass sie über eine Allgemeinbildung auf dem Niveau der gymnasialen Matur verfügen. Diese Personen, die bereits über eine Berufspraxis verfügen, können das Potential der Lehrerbildung mit Bestimmtheit erweitern und bereichern. Damit fliessen auch Erfahrungen von ausserschulischen Bereichen in die pädagogische Arbeit ein.

Die umfassenden und durchlässigen Ausbildungsangebote der Pädagogischen Hochschule gewährleisten aber auch, dass sich Lehrkräfte während ihrer langen Berufstätigkeit verändern

ORIENTTEPPICHE

JETZT NUR 698.-

JETZT NUR 1298.-

NEPAL TIBET
ERSTKLASSIGE WOLLE ca. 170x240 cm

CHINA-SUPER WOLLE 90LINES
BETTUMRANDUNG DIV. FARBEN

PAKISTAN FEINE KNÜPFUNG
WOLLE MIT SEIDE 315000 Kn./m²
DIVERSE FARBEN ca. 2/3 m

8-UNG: BEI LIPO KAUFEN SIE GÜNSTIGER
ALS AN VERSTEIGERUNGEN!
WIR SIND AUCH NACH DEM KAUF FÜR SIE DA!

IRAN NAIN
WOLLE MIT SEIDE ca. 200x300 cm

JETZT 698.-

JETZT 1298.-

LIPO

MÖBELPOSTEN

DIETLIKON/ZH
Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriestrasse 31, Unterbergcenter
gegenüber Jumbo
Tel. 01/888 17 95
Mo-Do 10.00-20.00 durchgehend
Fr 10.00-21.00 durchg.
Sa 9.00-17.00 durchg.
Fr bis 21⁰⁰

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchgehend
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 20⁰⁰

10 x IN DER SCHWEIZ:
REINACH/BL
DIETIKON/ZH
DIETLIKON/ZH
FRAUENKAPPELEN/BE
WIL/SG
EMMEN/LU
EGGERKINGEN/SO
PFAFFIKON/SZ
GRANCIA/TI
CONTONE/TI

DENZLER

Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/341 56 57

JK

Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

Gehrig

Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84

H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

BAU REP

Bauunternehmung

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Sch

Malergeschäft
DAVID SCHAUB

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Gianni Bandera

Gipsergeschäft

für Neubauten
Umbauten
Reparaturen

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

Wir malen
die Welt etwas
schöner...

kneubühler malergeschäft
eidg. dipl. malermeister
limmattalstrasse 234
8049 zürich
telefon 01-344 50 40

Reparatur-Blitz

IHR SCHLOSSER SEIT 1941

GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian schaub

MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

„Ich, Colette Gutknecht (ehemalige Maturandin), bin seit mehreren Jahren

Streifenwagenfahrerin.

Ich habe diesen Beruf gewählt, weil ich gerne Verantwortung trage, Freude am Umgang mit Mitmenschen habe und eine vielseitige Tätigkeit mit Entwicklungsmöglichkeiten schätze.“

Wäre dies auch etwas für Sie?
Schweizerinnen und militärdiensttaugliche Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufsausbildung, erhalten die Informations- und Bewerbungsunterlagen über Tel. 01/216 70 46, ab Tonband 01/211 04 00 oder mit untenstehendem Talon.

Stadtpolizei Zürich

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf.

H/C

Vorname: _____

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalerwerb, Postfach 2214, 8021 Zürich.

Bolliger André

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

FRAU ELISABETH ZOLLINGER

Ärztin med. prakt.
und alternative Medizin

Praxis Gässli 2, 2. Stock · 8049 Zürich
Telefon 01/341 50 51

Ab 23. Februar zurück aus den Ferien

Sprechstunden
nach telefonischer Vereinbarung.

Sich selbst und sein
eigenes Potential entdecken durch

Ausdrucksmalen

in Gruppen und Einzeln
mit Bildbesprechung.

Information
Monika Korner, Tel. 01/341 07 10

Ich (m, 35) **suche** ab Mai oder Juni 2000
eine **Stelle** als

Pflegehelfer (-assistent)

Arbeitspensum 50 bis 60%. War bisher in
Bern tätig und ziehe nun nach Zürich-
Höngg. Habe Erfahrung im Bereich Spital,
Altersheim, Psycho-Geriatrie und Kurklinik.

Über Angebote würde ich mich sehr
freuen unter Telefon 031/819 10 02 oder
031/819 77 20.

Der Steuerfuchs

Christa Zdarsky lic. oec. HSG bringt
Ihre Buchhaltung, Steuern, Administration
in Ordnung.

Junioren (bis 25) und **Senioren** (ab 60)
erhalten Rabatt von 10%.

Vereinbaren Sie einen Termin:
Telefon 341 93 67, 10.00 bis 20.00 Uhr
(samstags 10.00 bis 17.00 Uhr)
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich

TV+Video Reparatur-
431 25 00 Dienst
Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di bis Do 8.00-18.30 Uhr
Freitag 8.00-20.00 Uhr
nur auf Reservation
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon
01/341 20 90

FELDENKRAIS METHODE BFS/ASF

Fortlaufende Kurse und Einzelunterricht
C. Renfer, dipl. Feldenkraislehrerin BFS
Telefon 01/341 02 53

Rot oder blond
problemlos möglich
Fragen Sie das Team
aus dem

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 

Liegenschaftsmarkt

In Zürich-Höngg, Kreis 10, an der
Nötzlistrasse 2, Nähe ETH und Bus-
haltestelle, vermieten wir per 1. April 2000
an sonniger Wohnlage eine schöne

1-Zimmer-Wohnung

im 2. Obergeschoss mit Balkon
Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 898.—.

Grosse Küche, Wohn-/Schlafbereich
Parkett.

OMIT AG, Telefon 01/746 31 43

Zu kaufen gesucht:

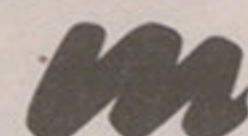
1- bis 3-Familien-Haus

Kreis 10 oder 6.
Von CH-Ehepaar für Eigengebrauch.
Telefon 341 11 51 (Beantworter)
E-mail: sax.schaub@bluewin.ch

Suche ab Frühjahr ein Studio

(zirka 15 bis 20 m² gross), wo ich meinem
klassischen Gesang nachgehen kann und
dabei niemanden störe. Das Studio sollte
mit WC und Dusche ausgestattet sein,
Kostenpunkt: 400 bis 500 Franken.

Über Angebote würde ich mich sehr
freuen unter Telefon 031/819 10 02 oder
031/819 77 20.



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde – ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich – direkt beim
Naherholungsgebiet an der Werdinsel
Höngg. Suchen Sie eine attraktive
Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage,
vereinbaren Sie mit Herrn Kümmin
einen Besichtigungstermin.
Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zu vermieten an der Imbisbühlstrasse 134

Einstellplatz für PW

in Tiefgarage. Fr. 130.— monatlich.
Telefon 310 27 27

Gesucht Nähe Meierhofplatz

Bastelraum per sofort

mindestens 16 m², Fenster, Wasser,
Heizung
Natel 079-333 24 94

www.pape-kochschule.ch

Wenn Sie ein Haus räumen

kaufe ich die wertvollere Ware
mit Freude. Telefon 052/343 53 31.

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.
10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Verein 'Für aktive Senioren'

Senioren-Veranstaltung

mit einem Gratis-Getränk und Kuchen

Thema:

Wie fülle ich die Steuererklärung 99/B richtig aus?

Referentin:

Marie Louise Studer

lic. iur.

Gesprächsleitung

Kurt Egloff

alt Stadtrat

Kongresshaus

Claridenstrasse/Eingang K, 8002 Zürich
(Tram Nr. 2, 5, 8, 9 Und 11 oder Bus Nr. 161 und 165 bis Bürkliplatz)

Dienstag, 22. Februar 2000, 15 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Kurt Egloff, Präsident Verein 'Für aktive Senioren'

Beitritts-Erklärung

Herr/Frau

Vorname

Beruf

Geboren am (Tag, Mt, Jahr)

Strasse

PLZ/Wohnort

erklärt seinen/ihren Beitritt als Mitglied des Vereins 'Für aktive Senioren'

Unterschrift

Datum

Verein 'Für aktive Senioren', Postfach 1700, 8048 Zürich
(Jahresmitgliederbeitrag Fr. 10.—)

Herzlichen Dank für Ihre Spende!
ZKB Konto Nr.: 1100-0308.929

Umzüge

Fr. 95.—/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
10% AHV-Rabatt!
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ **Kauft fast alles!**
Tel. 01-341 83 55

Zu vermieten Zürich-Höngg

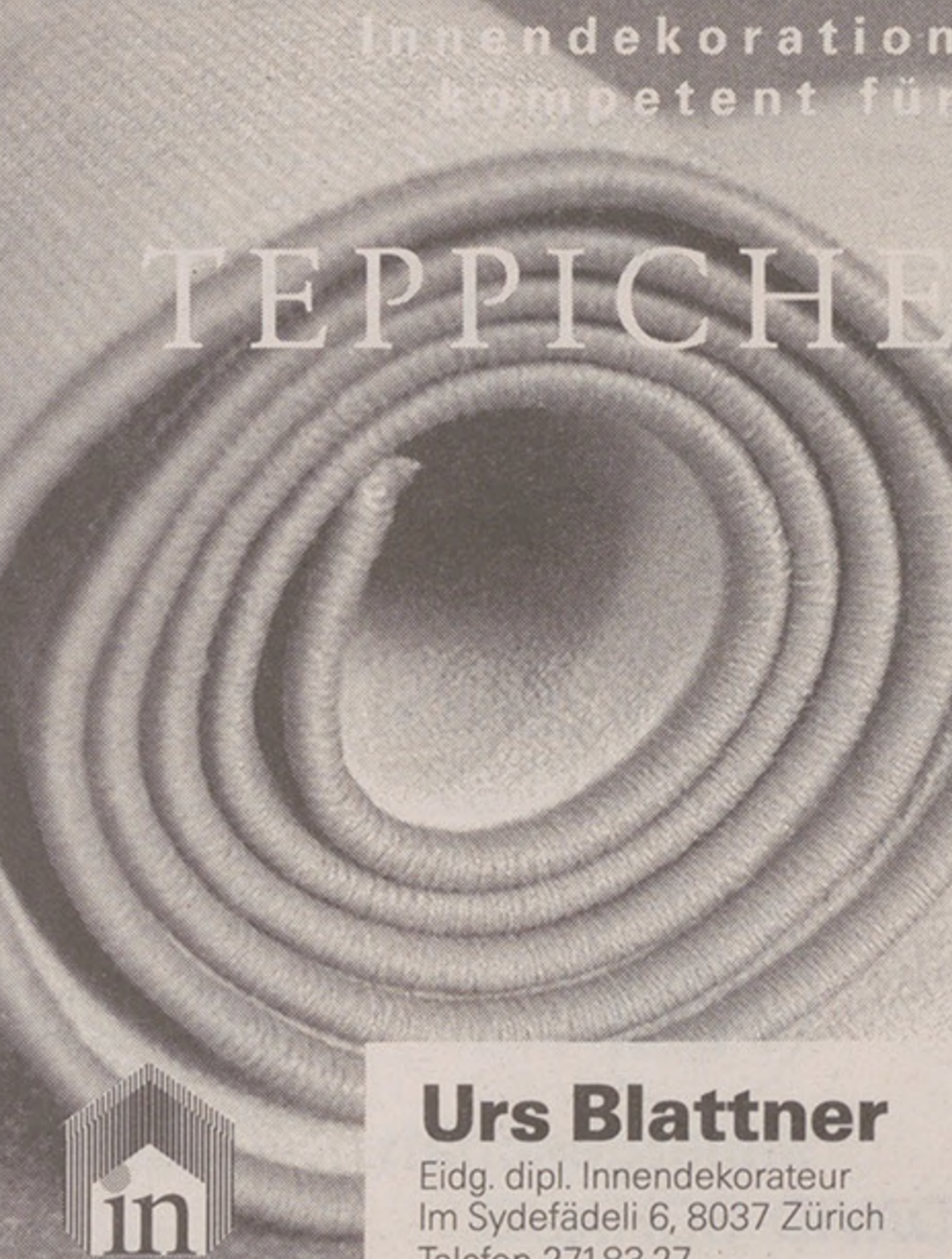
Büro / Praxis / Atelier

An guter, zentraler Geschäftslage
(kleiner HB von Höngg)
direkt am Meierhofplatz: 1. OG,
Mietzins Fr. 1420.— plus Nebenkosten.
Hauptraum 20 m², Sekretariat 12 m², Büro
10,5 m² mit Korridor, Garderobe und Anteil
WC/Bad und Küche, Parking vorhanden.

Für Besichtigung und Auskunft:
Verwaltung FAMAG AG, 079/279 66 14

Innendekoration
kompetent für

TEPPICHE



Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 271 83 27

Seriöse Liegenschaftsverwaltung
empfiehlt sich für die

Verwaltung Ihrer Liegenschaft

20jährige Erfahrung
in Stockwerkeigentum und Mietwesen.
LIPPUNER-KUNZ
Immobilien und Verwaltung
8048 Zürich, Telefon 01/432 00 77

Shiatsu

eine japanische Körpertherapie

- Stressabbau
- Geistiges und körperliches Wohlbefinden

Auskünfte erteilt:
Erna Spaar, Telefon 341 55 31

Im Frankental

**SYBILLA
HUBER**

Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbehandlungen
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich 

TEPPICH BIAGGI

**Laminat
Parkett**

Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge

Teppich- und
PVC-Resten
50 bis 70%

TEPPICH BIAGGI

**Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf
01/840 50 26**

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe



HÖNGG LIVE

Nimm dir Zeit für eine gute Sache.

Mehr Infos zur Freiwilligen-
arbeit: Tel. 341 70 00,
Mo, Di 14.00 - 18.00 Uhr,
Mi 14.00 - 16.00 Uhr.

Chefposten neu besetzt

Nach 10jähriger Tätigkeit als Leiterin der städtischen Drogenhilfe übernimmt Rosann Waldvogel die Leitung eines der neu entstehenden Sozialzentren des Sozialdepartements. Neue Leiterin der Ambulanten Drogenhilfe wird lic. phil. I Ruth Vogt. Nach dem Hochschulabschluss in Sozialwissenschaften an der Universität Fribourg arbeitete Ruth Vogt unter anderem in der Stiftung Contact in Bern und im Bundesamt für Gesundheit, Sektion Drogenfragen. Zur Zeit ist sie Dozentin an der Fachhochschule Aargau, Direktionsbereich Soziale Arbeit. Ruth Vogt wird die Leitung der Abteilung, zu der die Zürcher Kontakt- und Anlaufstellen für Drogengebrauchende und die Polikliniken Crossline und Lifeline gehören, im März übernehmen.

Neuer Leiter der Städtischen Wohn- und Obdachlosenhilfe wird Rolf Schuppli. Er ersetzt Dr. Thomas Kunz, welcher neuer Chef der Asylorganisation für den Kanton Zürich geworden ist. Rolf Schuppli ist bekannt als früherer Leiter des Jugendkulturhauses Dynamo und der Soziokulturellen Zentren im Jugendamt. Aktuell ist er Projektverantwortlicher im Ergänzenden Arbeitsmarkt EAM. Rolf Schuppli tritt den neuen Posten spätestens anfangs Mai an. Die Wohn- und Obdachlosenhilfe umfasst Einrichtungen und Dienstleistungen wie die Soziale Wohnberatung, das Büro für Notwohnungen, das Junge Wohnen, das Begleitete Wohnen BeWo, die Bürgerstube, die Notschlafstelle Rosengarten, den Magazindienst und das Werk- und Wohnheim zur Weid.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Mit Zuversicht in ein neues Vereinsjahr

An Generalversammlungen wird Bilanz gezogen über das verflossene und Ausschau gehalten auf das laufende Vereinsjahr, über anstehende Erneuerungen philosophiert, und das Jahresprogramm präsentiert. So tat es kürzlich der katholische Kirchenchor Heilig Geist. Zuvor taten sich die Versammelten gütlich an dem von Vorstandsmitgliedern und weiteren Helferinnen zusammen mit Bernadette Laube vorzüglich zubereiteten Nachtessen. Ebenfalls beachtenswert war das themabezogene aparte Tischdekor.

Souverän leitete die seit einem Jahr amtierende Präsidentin Rita Rüfenacht die Versammlung, zu der neben den Vereinsmitgliedern, auch Kirchgemeindeleiterin Rita Bahn, Kirchenpflegepräsidentin Brigitte Kämpfen, Organist Dr. Pius Dietsch und Chorleiter Urs Peter Winiger geladen waren. Besonders erfreulich ist, dass Rita Bahn inskünftig das seit längerer Zeit verwaiste Amt des Vereinspräses wahrnehmen wird. Mit einem Wermutstropfen behaftet bleibt nach wie vor die Zahl der aktiven Chormitglieder, die sich um zwei Abgänge reduziert – einer davon umzugsbedingt – und dem leider keine Neueintritte gegenüberstehen. Singstimmen aller Gattungen, meldet euch – singen befreit, singen verbindet, singen macht Freude! Wenn sie Telefon 341 88 55 wählen wird sie Rita Rüfenacht sehr gerne umfassend informieren.

Resumé der Präsidentin

Nach einer Gedenkminute zu Ehren der verstorbenen Mitglieder – darunter Aktivmitglied François-Marty – fasste die Präsidentin die Chor-Höhepunkte 1999 zusammen: Die gemeinsame Produktion der erfolgreichen CD mit den fünf Höngger Chören, die feierliche Einsetzung von Rita Bahn als neue Gemeindeleiterin, das gemeinsame Nachtessen mit den reformierten Sängerkolleginnen und -kollegen und nicht zuletzt das Mitwirken am Offenen Singen im Advent. All das selbstverständlich neben den regelmässigen Wochenproben und zahlreichen Auftritten an Gottesdiensten. Rita Rüfenacht dankte an dieser Stelle den Vorstandsmitgliedern und allen Verantwortlichen für die konstruktive Mitarbeit, das Zusammengehen und Wohlwollen aller, die viel zum Erfolg ihres ersten Präsidialjahres beigetragen hätten.

Wahlen

Anschliessend an den Kassen- und Revisorenbericht wurde Herbert Danuser für ein weiteres Jahr bestätigt und Hans Schweighofer neu als Revisor dazu gewählt. Mit Akklamation wurde der Präsidentin ihr anspruchsvolles Amt für ein weiteres Jahr übertragen. Ihr zur Seite werden im Vorstand neu Doris Schweighofer – anstelle der abtretenden Rosanna Schwaiger – und Josef Alge – der die Lücke einer früheren Vakanz

schliesst – einsitzen. Die übrigen Mitglieder wurden einstimmig wieder gewählt. Ihnen allen gebührt Anerkennung und Dank, denn diese Ehrenämter erfordern eine grosse Portion Idealismus, selbstlose Einsatzbereitschaft und einen nicht zu unterschätzenden Aufwand an Zeit und Tatkraft. Und alles geschieht mit der grössten Selbstverständlichkeit, alle Achtung für wahr!

«Stillstand ist Rückgang»

So die Formulierung von Chorleiter Urs Peter Winiger bei der Feststellung der schwindenden Zahl an aktiven Chormitgliedern. Trotzdem kein Grund, die Einsätze zu verringern. Und er präsentierte gleich sein Rezept: Es müssen Synergien geschaffen, bestehende Kräfte zusammengelegt werden. Der Cäcilienchor hat darin bereits einige Erfahrung. Solches Zusammenwirken wird dafür sorgen, dass der Chor auch in Zukunft nicht abseits stehen wird. Die Kirchenmusik-Literatur bietet ausserdem Hand dazu, indem sie Werke verfügbar hält, die auch für kleinere Chorformationen realisierbar sind. Fürs erste hat sich die Versammlung für die Einstudierung eines modernen Chorals dieser Art entschieden. Im laufenden Jahr darf der Cäcilienchor sein 60-Jahre-Jubiläum begehen. Das Ereignis soll denn auch gebührend mit der Aufführung von einem anspruchsvollen, festlichen Werk gefeiert werden, das noch zu bestimmen ist. Dabei wird man wohl auf die Ausnutzung der bereits erwähnten Synergien angewiesen sein. Urs Peter Winiger jedenfalls blickt zuversichtlich in die Zukunft. Er bedankte sich bei den Mitgliedern für ihre Unterstützung und beim Vorstand für die zuverlässige Mitarbeit. Seine Schlussparole: «Stillstand ist Rückgang» weist die Richtung, der er folgen will.

Mit der Ehrung von Mitgliedern, den ermunternden Worten von Brigitte Kämpfen namens der Kirchenpflege, der sympathischen Zusicherung von Unterstützung seitens der neuernannten Präses Rita Bahn und den wie immer beeindruckenden philosophischen Gedanken von Organist Pius Dietsch «vom Orgelbänkli» zum chor-aktuellen Thema «Leben ist Veränderung» macht sich der Kirchenchor Heilig Geist schwungvoll auf zu vielleicht neuen Ufern...

Rosanna Jaggi

Fotografien wie Gemälde

Im gemütlichen Ambiente der Galerie Ars et Vinum der Weinkellerei Gentner Weine in Birmensdorf, einem Begegnungsort für Kunst und Musik stellen zur Zeit Fotokünstler ihre Werke aus. Die Vernissagegäste vom letzten Freitagabend waren gleichzeitig zu einer Weindegustation geladen und Eric and friends unterhielten die Anwesenden mit einem gefälligen Live-Musikprogramm.

Zu den Ausstellern gehört auch die Hönggerin Beatrice Roth, ein künstlerisches Multitalent. Spätestens seit dem Besuch ihrer Fotoausstellung in Birmensdorf sei dies festgehalten. Im Quartier kennt man sie seit Jahren als talentierte Glasritzkünstlerin. Schon verschiedentlich konnte man ihre grossartigen Objekte an Ausstellungen bewundern. In ihren gutbesuchten Kursen hat sie schon vielen angehenden Künstlerinnen und Künstlern die Fertigkeit des Glasritzens weitergegeben. Nun aber die Fotokunst? Das überrascht – oder vielleicht doch nicht ganz so, denn wer Beatrice Roth's Werdegang ein wenig verfolgt weiss von ihrer Vorliebe für Schönheit, Stil und Farbe. All das verkörpert die ehemals lange Jahre in der Modebranche Tätige stets in ihrem persönlichen Erscheinungsbild. Von Kopf bis Fuss perfekt, alles ist aufeinander abgestimmt, Einklang in Farbe und Stil. Wen wundert's da, dass sie auch mal die Schönheiten aus Natur und Landschaft im Bild festhalten möchte? Dies auf höchst künstlerischer Ebene, wie bei den ausgestellten Bildern in der Galerie Ars et Vinum festgestellt werden kann.

Philipp Dubs

Ganz anderer Art sind die aussergewöhnlichen Foto-Aufnahmen, die der junge Philipp Dubs gleichzeitig in der Galerie zeigt. Sujets, die allesamt das Element Wasser zum Thema haben. Seine Kunst besteht im Wesentlichen in der stark unterschiedlichen – teilweise extrem langen – Belichtungszeit. Dadurch erzielt er eindruckliche Effekte wie etwa bei Foto 4 «Trilogie Vergeleitet», wo das erste Bild durch Abstraktion von Wasser-Formen besticht. «Fontana» (5) beeindruckt nicht nur durch das Grossformat und «Fontana» (11, unverkäuflich) ist mehr als eine Betrachtung wert. Um die Ausdruckskraft einzelner Fotos zu erhöhen präsentiert sie Dubs teilweise in extravaganteren Rahmen, wie etwa Granit oder Metall.

Beatrice Roth

Willi Fretz, der die Künstlerin kurz vorstellte erwähnte die Gemeinsamkeiten in der Kunst des Glasritzens und des Fotografierens, die beide ein Gefühl für



Fotokünstler unter sich, anlässlich der Vernissage in der Galerie Ars et Vinum, Birmensdorf. Philipp Dubs, Feldmeilen und die Hönggerin Beatrice Roth (Foto Louis Egli)

Feinheit und Harmonie, viel Liebe zum Detail erfordern. Ausserdem liebt Beatrice das Reisen. Und reisen tut man meistens mit dem Fotoapparat. Und da es besser ist, beim Reisen gute Bilder zu knipsen, besuchte die Reiselustige Fotokurse und unternahm mehrmals eigentliche Fotoreisen. Ein Gang durch ihre Ausstellung nimmt die Besucher mit nach Namibia, nach Costa Rica oder Island. Die präzisen Details des «Köcherbaums» (52) verriet bereits auf der Einladung, was den Betrachter erwarten würde. Die fabelhafte «Dünenlandschaft der Namib-Wüste» (Foto 62), eine grossartige Aufnahme, oder die «Abendstimmung» (63), perspektivisch perfekt, oben und unten dunkel, mit subtilem Verlauf zu Hell in der Mitte könnten Gemälde sein. Foto 72 «Abendstimmung in der Nosara-Bucht» ist romantisch und doch nicht kitschig. Der «Gepard» (64) ist wahrhaftig «auf dem Sprung» – lebendiger, spannungsgeladener geht's nicht mehr! In Costa Rica haben es Beatrice die Farben angetan: Der «Basilik» (68), eine Sinfonie in Grün mit Komplementär-«Kontrastchen», dem zart-roten Blüm-

Gemälde oder Foto ist man versucht zu fragen, beim Betrachten einzelner Grossaufnahmen im Cibachrome-Verfahren wie dem Bild «Wolwedans am Rande der Namib-Wüste» (61). Das Verfahren gibt den Fotos ein malerisches Aussehen. Diese Luxusausführungen unterscheiden sich bedeutend von jenen im Standardverfahren, wie man sich selbst an der Ausstellung überzeugen kann.

Angesprochen auf ihre verschiedenen Talente meinte die Ausstellerin, sie sei auch für die Zukunft für Neues offen. Wer weiss, womit Beatrice Roth ihre Bewunderer das nächste Mal überrascht? Die Ausstellung dauert noch bis 2. März und ist jeweils von Montag bis Freitag, 15 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr offen. Die Galerie befindet sich an der Weissenbrunnenstrasse 41 in Birmensdorf. An den Jazzkonzerten vom 17. und 24. Februar um 20 Uhr, an den Apéros vom 18. und 26. Februar, ab 17 respektive 16 Uhr und an der Finissage vom 2. März ab 19 Uhr sind die Künstler persönlich anwesend.

Rosanna Jaggi



Aufnahme Beatrice Roth, Papiliorama, Marin-Epagner NE.

Hilde Oberholzer-Gehrig†

gegangen. Fast 15 Jahre war Hilde unserem Frauenchor Höngge eine liebenswerte, treue und fleissige Sängerkollegin. Aktiv hat sie die Geschicke unseres Chores unterstützt. Zuerst als Aktuarin und anschliessend fünf Jahre als Präsidentin, bis sie aus gesundheitlichen Gründen von diesem Amt zurücktrat.

Wir haben Hilde als eher stille und bedachte Kollegin kennen- und schätzen gelernt. Oft hat sie uns mit ihrem sehr eigenen Humor zum Schmunzeln gebracht. Ebenso sind uns hitzige Diskussionen über Gott und die Welt oder gar über unser Liedgut in bester Erinnerung. Sie war blitzgescheit und hin und wieder trat auch im Chorleben die Leh-

rerin zu Tage. Dies war für uns jeweils ein Grund, ihre Aussagen mit einem neckischen «Jawohl, Frau Lehrerin!» zu quittieren. Hilde pflegte darauf mit einem Lachen zu antworten und meinte: «Ich chan halt schlächt us minere Hut!»

Liebe Hilde, wir haben viele schöne Stunden und Momente in der Gemeinschaft unseres Chores zusammen mit Dir erleben dürfen und sind dankbar sowie stolz, dass Du Dich bei uns wohlfühlst hast. Ein Geschenk, dass wir Dich kennenlernen durften. Du wirst uns als wahre Sängersele in den Liedern, die wir singen, immer verbunden sein.

Adieu Hilde, Din Frauechor Höngg.



Schläft ein Lied in allen Dingen
die da träumen fest und fort
und die Welt hebt an zu singen
triffst Du nur das Zauberwort!

So stellte sich Hilde Oberholzer vor drei Wochen im Höngger vor. Leider konnte sie dies nicht mehr sehen! Wir trauern um sie. Ihrer Familie und den Angehörigen sprechen wir unser tiefstes Beileid aus.

Unsere Hilde wurde am 7. Juli 1934 geboren und ist am 7. Februar, nach längeren schweren Leiden, viel zu früh heim-

Mit der Möve nach Kreta fliegen

Bis Sonntag, 27. Februar, herrscht Ferienstimmung im Mövenpick Hotel Zürich-Regensdorf. In Zusammenarbeit mit den Elounda Mare Luxury Hotels & Resorts werden auserlesene Köstlichkeiten aus Küche und Keller angeboten. Ausserdem gibt es viele tolle Ferienpreise von Laros Reisen zu gewinnen.

Griechenland, das Land der Götter und Mythen, der Kirchen und Säulen. Kulturelle Schätze und Naturschönheiten liegen hier in nächster Nähe. Hinzu kommen viel Sonne, herrliche Strände, Oasen der Ruhe und gastfreundliche Menschen. In Griechenland gibt es aber noch mehr: Fetakäse, geharster Wein und Souvlaki. Apropos Weine – Retsina vergessen, umsomehr griechische Spitzenweine geniessen. Nicht gewusst? Ein Tipp, nicht geheim, nur rar, aber wunderbar: Merlot 1988 Domaine Hatzimichalis. Direktimport Emborion AG, Schlieren, Giessenstrasse 11. Das Mövenpick Hotel und Elounda Mare Luxury Hotels & Resorts auf Kreta präsentieren bis Sonntag, 27. Februar, griechische Köstlichkeiten wie Moussaka oder Tzatziki und vieles mehr. Zwei Köche der Elounda Mare Luxury Hotels & Resorts zaubern für die Gäste griechische Spezialitäten auf den Tisch. Da bleibt die Lust auf die nächste Reise ins Land der traumhaften Sonnenuntergänge!

In Zusammenarbeit mit Laros Reisen in Aesch wird ein attraktiver Wettbewerb durchgeführt. Zu gewinnen gibt es eine Reise nach Kreta.

Das Team des Mövenpick Hotels Zürich-Regensdorf freut sich, seine Gäste zwischen dem 10. und 27. Februar dem Sommer ein Stück näher zu bringen. Telefon 871 51 11, Fax 871 50 11

Ein einmaliger Platz mit phantastischer und vielfältiger Landschaft. Hinzu kommt der besondere Charakter der Einwohner und die beeindruckenden archäologischen Stätten, die Zeugen sind verschiedener Epochen: minoische Kultur, Byzantinische Kirchen, Venezianische Festungen und türkische Minarette.

Die Landschaft, eine Kombination von rauen Bergen mit wilden Blumen und Kräutern, Weinfeldern, Orangenhainen, vergessenen Ruinen und einsamen Kapellen, bildet insgesamt eine einzigartige Einheit. Wohin sie auch immer gehen, sie werden das Meer mit seinen wunderschönen Stränden, Buchten und lebenswerten Fischerdörfern nie aus den Augen verlieren.

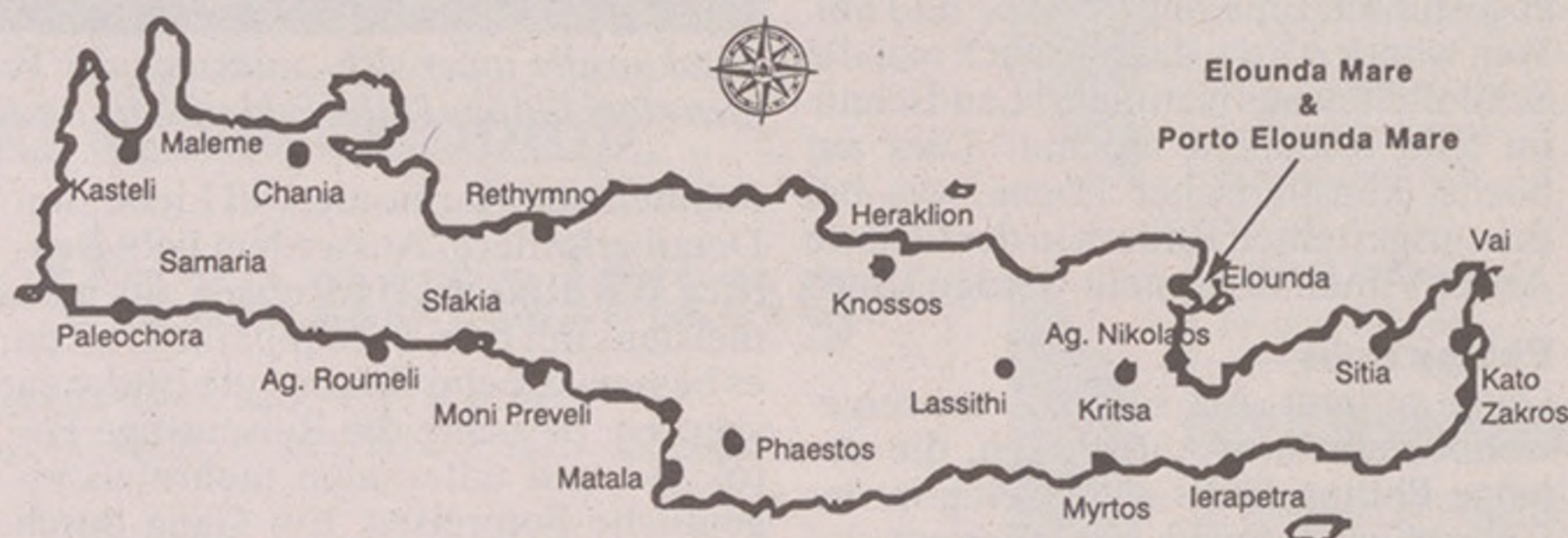
Kreta, der südlichste Punkt Europas, hat mildes und aussergewöhnlich trockenes Klima, mit monatlichen Durchschnittswerten von 14 bis 27 Grad Celsius. An heissen Sommertagen, im Juli und August, bringt der Wind «Meltemia» eine kühle Brise aus dem Norden. Die Region Aghios Nikolaos, wo sich beide Hotels Elounda Mare und Porto Elounda Mare befinden, liegt an der Nordostküste der Insel. Sie haben den Blick auf den einzigartigen Mirabello Golf.

Ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge. Etwa 3 km von beiden Hotels entfernt liegt das malerische Fischerdorf Elounda mit seinem kleinen Hafen, umgeben von Geschäften, Tavernen und Cafés, wo sie sitzen und träumen können. Gegenüber von Plaka, einem benachbarten kleinen Fischerdorf, liegt die Insel Spinalonga mit Resten einer venezianischen Festung. Vor der Halbinsel von Spinalonga befindet sich die alte versunkene Stadt «Olous», ein Paradies für Taucher. Die Kirche Kera, aus dem 13. Jahrhundert, liegt am Ortseingang des kleinen Bergdorfes Kritsa, etwa 20 km von Elounda entfernt. Die Fresken, die sie hier finden, sind die schönsten von ganz Kreta. Ein Muss sind natürlich die Ruinen von Knossos, Kreta's Handelsmetropole des Altertums, die von den Minoern bewohnt und gegründet wurde. In Heraklions archäologischem Museum finden sie eine grosse Sammlung von minoischen Kunstwerken. Ein weiterer lohnenswerter Ausflug ist die Hochebene von Lassithi, wo sich die Dikti Höhle befindet. Der Sage nach wurde Jupiter oder Zeus dort geboren. Diese Region als Feriengziel zu haben, egal ob sie sich für archäologische Ausgrabungen interessieren oder Sonnenbäder an schönen Stränden Wanderungen in den Bergen vorziehen, Kreta wird sie auf jeden Fall verzaubern. Dies ist der Platz, wo Götter geboren wurden und wo Sterbliche schon seit Jahrtausenden ihr Leben geniessen.



Griechische Promotion im Mövenpick Hotel, Zentrum, Regensdorf, (v.l.n.r.): Alexandros Glinos, F&B-Manager; Petrelis Antonios, Sous-Chef; Ygeionomakis Nikos, Sous-Chef, alle Elounda Mare Luxury Hotels & Resorts, Kreta.

Kreta, die grösste griechische Insel, ist eine Welt für sich.



Finden Sie es in Ordnung?

Keineswegs – wir antworten zweimal deutlich mit Nein!

Um was geht es?

Erstens um die Zustellung des «Hönggers». Der Kartenschreiber, die Schreiberin stellt die berechtigte Frage so:

«Finden Sie es in Ordnung, dass der «Höngger» zwar am Freitag erscheint, jedoch stets am Montag (bestenfalls am Samstag) unsere Briefkästen zierr?? N.N.»

Die Abmachung mit der Verteilerorganisation lautet deutlich: Ziel der Zustellung ist Freitagabend.

Der Verlag kann bei der Direct Mail Company (DMC) nur intervenieren, wenn wir von unseren Lesern eine Meldung bei unregelmässiger, verspäteter Zustellung erhalten.

Informationskanäle sind beim «Höngger» viele offen: Telefon, Fax, E-Mail-Adresse, zwei Briefkästen in Höngg – alles wöchentlich im Zeitungskopf aufgeführt.

Das zweite Nein

Gilt dem anonymen Absender. Leider nur mit N.N. gezeichnet ... no name? Also bitte, wir hätten gerne einen Absender (auch nachträglich – danke!) damit wir bei der DMC gezielt intervenieren können, eine Nachkontrolle durchgeführt werden kann.

Bitte

Bei verspäteter Zustellung, oder wenn gar kein «Höngger» im Briefkasten liegt, dann unbedingt den Verlag orientieren. Wir danken!

Redaktion und Verlag «Höngger»
Louis Egli

Zurück in die Pflege

Frauen, die nach längerer Zeit in den erlernten Beruf zurückkehren möchten stehen vor verschiedenen Herausforderungen. Für Wiedereinsteigerinnen in die Gesundheits- und Krankenpflege bieten SBK, SRK und WEFA ab Mai 2000 gemeinsam ein Training an, das Frauen auf den Schritt zurück in die Arbeitswelt vorbereitet.

In der Pflege sind qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Zeit gefragt. Das erhöht die Chancen für Wiedereinsteigerinnen. Dennoch gleicht der Stellenantritt oft einem Sprung ins kalte Wasser, der mit Enttäuschung, Verunsicherung und nicht selten mit dem baldigen Wiederausstieg endet.

Ein Trainingskurs soll interessierte Frauen nun praxisnah auf die Rückkehr in die Pflege vorbereiten. Organisatorinnen sind die Berufs- und Laufbahnberatung des Schweizerischen Roten Kreuzes Zürich, das Bildungszentrum des Schweizer Berufsverbandes für Krankenschwestern und Krankenpfleger und WEFA (Wiedereinstieg für Frauen in die Arbeitswelt).

Die Frauen finden hier Raum, um Fähigkeiten und Potenziale zu erkennen, aber auch Unsicherheiten zu thematisieren. Gleichzeitig vermittelt das Training aktuelles fachliches Wissen und bietet die Vernetzung zum Stellenmarkt. Es findet an 16 Tagen, verteilt auf etwa ein halbes Jahr, in Zürich statt und startet jeweils im Frühling und im Herbst, zum ersten Mal im Mai 2000.

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Diplom in Gesundheits- und Krankenpflege oder der Fähigkeitsausweis SRK.

Informationen erhalten Interessierte bei

SBK, Dienerstrasse 59, 8004 Zürich
Tel. 297 90 70 Magdalena Fuchs
SRK, Nordstr. 87, 8037 Zürich
Tel. 360 28 60, Susanna Langenbach
WEFA, Josefstr. 79, 8005 Zürich
Tel. 272 39 39 Esther Frei

TGV-Verbindung verbessern

Postulat von Kurt Tschopp und Robert Schönbächler (CVP)

Der Stadtrat wird gebeten, sich beim Kanton, beim Bund, bei den SBB und bei der TGV-Betreibergesellschaft Zürich-Paris («Ligne de cœur») dafür einzusetzen, dass die TGV-Verbindung nach Paris verbessert wird, z.B. durch Führung mindestens eines TGV-Zugspars Zürich-Paris über die zeitlich kürzere Route Basel – Mulhouse – Besançon – Dijon (statt über Bern) auf den raschestmöglichen Zeitpunkt sowie Verdichtung des Fahrplans (z.B. Zweistundentakt).

Begründung

Die zwei täglichen TGV-Verbindungen von Zürich nach Paris fahren heute nicht via Basel – Mulhouse – Besançon – Dijon, sondern über Bern. Gegenüber der früheren, konventionellen Bahnverbindung mit dem «Arbalète» kann damit kein Zeitvorteil erzielt werden. Es wäre schon heute möglich, die Strecke Zürich – Paris in etwa 5¼ Stunden zurückzulegen. Die Route führt aber über Basel – Mulhouse – Besançon – Dijon und nicht über Bern-Frasne.

Antrag: Gleichzeitige Behandlung mit den Interpellationen 99/319 und 99/320.

Hochgeschwindigkeits-zugsanschluss

Postulat von Robert Schönbächler (CVP) und Kurt Tschopp (CVP)

Der Stadtrat wird gebeten, sich beim Kanton, beim Bund, bei den SBB und bei der DB AG dafür einzusetzen, dass die Bahnverbindung Zürich-München sowohl komfortmässig als auch zeitlich rasch verbessert wird. Als mittel- bis langfristige Massnahme ist der Anschluss an das geplante europäische Hochgeschwindigkeitsnetz anzustreben, so u. a. durch eine Bündelung der Verkehrsströme von Zürich nach Stuttgart und nach München (–Wien) über Singen mit einem Ausbau der Gäubahn und einer Aus- und Neubauschleife Singen-Memmingen-München.

Begründung

Aufgrund der Interpellationsantwort (GR Nr. 99/320) sieht es nicht danach aus, dass auf der Strecke Zürich-München mit kurzfristig deutlichen Verbesserungen zu rechnen ist. Daher sollen die Bündelung der Züge Zürich-Stuttgart und Zürich-München auf eine gemeinsame Achse Zürich-Singen realisiert werden.

Antrag: Gleichzeitige Behandlung mit den Interpellationen 99/319 und 99/320.

ewz-Solarstrom fällt unter einen Franken

Die ewz-Solarstrombörse ist weiterhin auf Erfolgskurs. Seit Anfang Jahr kostet die Kilowattstunde nur noch 95 Rappen – 1997 waren es noch 1.20 Franken. Innerhalb von drei Jahren ist damit der Preis um 20 Prozent gesunken.

Dies ist der kontinuierlichen Senkung der Strompreise der neuen Anlagen zu verdanken. Dadurch sinkt der Mischpreis und selbstverständlich wird die Preissenkung voll und ganz den Solarstromkundinnen und -kunden weitergegeben. ewz, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, zählt damit zu den günstigsten Solarstromanbietern in der Schweiz. Mit einem Kilowattstundenpreis von 95 Rappen ist ewz mehr als 20 Prozent günstiger als das kantonale Elektrizitätswerk, das zum normalen Stromtarif einen Solarstromaufschlag verrechnet.

Heute sind in der Stadt Zürich, im Rahmen der ewz-Solarstrombörse, 42 Anlagen mit einer installierten Leistung von 1,6 Megawatt am Netz. Bereits 5700 Kundinnen und Kunden, darunter auch einige Grosskunden wie Swisscom, Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich und das Universitätsspital profitieren von diesem ökologischen Angebot.

Noch mehr Sonnenfänger

Zwölf neue Anlagen in einem halben Jahr! Im August 1999 waren es «erst» 30 Solarkraftwerke, im Januar 2000 produzierten in der Stadt Zürich bereits 42 Anlagen Sonnenstrom für die ewz-Solarstrombörse. Die installierte Leistung stieg von knapp 1,2 auf 1,6 Megawatt. Das Zürcher Ziel des Aktionsprogramms Energie 2000 von 2,4 Megawatt rückt damit immer näher.

Von den zwölf neuen Anlagen stehen vier in Höngg, je zwei im Rütihof und an der Giblestrasse.

Die zurzeit grösste Solarstromanlage der Schweiz auf überbauter Fläche steht auf den Dächern der Zürcher Freilager AG. Die installierte Leistung von 270 Kilowatt reicht aus, um 68 Haushalte ein ganzes Jahr über mit Solarstrom zu versorgen. Pluto besteht aus drei Anlagen und speist seine gesamte Produktion in die ewz-Solarstrombörse.

Haben Sie Fragen?

Wieviel Strom verbraucht unser Haushalt pro Jahr? Wieviel kostet es, wenn ich ein Fünftel unseres Verbrauchs mit Solarstrom decken will? Antworten auf solche Fragen bekommt man in unserem Kundenzentrum. Wir beraten auch über das Solarstrom-Abo oder zeigen Energiesparmöglichkeiten. ewz-Kundenzentrum, Beatenplatz 2, 8001 Zürich, Telefon 319 49 61, Telefax 319 41 90. solarstrom@ewz.stzh.ch Internet: www.ewz.ch

Verhütungsmittel gegen Brände

«Helft Brände verhüten» – mit diesem populären Slogan bekämpft die Beratungsstelle für Brandverhütung (BfB) seit mehr als 40 Jahren die Fahrlässigkeit und Gedankenlosigkeit im Umgang mit dem Feuer. Dass die entsprechenden präventiven Massnahmen dringend geboten sind, zeigen auch die aktuellen Zahlen.

Bei den über 20 000 Bränden

welche sich jährlich in der Schweiz ereignen sind rund ein Drittel auf Fahrlässigkeit zurückzuführen. Nebst den menschlichen Verlusten «rund 40 Tote und ungefähr 200 Verletzte jährlich» sind auch die materiellen Auswirkungen enorm: Schäden in der Höhe von rund 600 Millionen Franken jährlich, wovon fahrlässig verursachte Brände eine Schadenssumme in der Höhe von zirka 200 Millionen Franken anrichten. In ihrer Informations-, Beratungs- und Aufklärungsarbeit über die Gefahren des Feuers gibt die BfB eine neue Broschüre heraus, die in keinem Haushalt fehlen sollte: Verhütungsmittel gegen Brände. Die neue Broschüre weist eindrucksvoll auf Brandgefahren im Haushalt hin und zeigt auf, wie Brände aktiv verhindert werden können.

Die Broschüre ist in Form eines über-grossen Streichholzheftes gestaltet

Sie umfasst acht Kapitel. Jedes davon behandelt eine mögliche Brandgefahr Nr. 1 im Haushalt: Elektrogeräte, Kinder, Herdplatten, Sprays, Rauchen, Gas, Der Grill, 1. August, Weihnachtsbäume. Die neue Informationsbroschüre ist bei der BfB erhältlich und kann auch direkt auf der Website www.bfb-cipi.ch bestellt werden.

Vernissage in der Galerie Käferberg

Samstag, 26. Februar, 14.30 Uhr Zum gemütlichen Apéro lädt die Galerie Käferberg ein. Die musikalische Umrahmung wird vom bekannten Pianisten Bert Campbell gestaltet. Mit den Aquarellen von Elisabeth Nagy werden Werke von einer talentierten Künstlerin gezeigt, die in Ungarn geboren und seit 1956 in Rapperswil wohnhaft ist. Als Ausgleich zu ihrer kaufmännischen Tätigkeit besuchte Elisabeth Nagy während vier Jahren Malkurse in Rapperswil, wo ihr ausgeprägtes Talent im Zeichnen und Malen gefördert werden konnte. Ihre Aquarelle sind einerseits in zarten, blassen Farbtönen gehalten, daneben aber auch in kräftig leuchtenden Farbkombinationen. Landschaften und Stillleben üben eine grosse Faszination auf die Künstlerin aus.

Da sie mit grosser Freude Blumengestecke zusammenstellt, bilden Blumen jedoch ihre liebsten Motive. Frau Nagy freut sich über ihre zahlreichen Ausstellungen.

www.pape-kochschule.ch

EU – Österreich und die bilateralen Verträge der Schweiz

Ständerätin Vreni Sperry, Horgen

Unser Aussenminister befürchtet einen negativen Einfluss auf die Abstimmung über die bilateralen Verträge wegen der harschen Reaktion der EU auf die neue Regierungsbildung in Österreich. Diese Bedenken sind wohl nicht ganz unbegründet. Viele Schweizerinnen und Schweizer, auch solche, die bestimmte Äusserungen Haider keineswegs billigen, sind befremdet, dass die EU ein kleines Mitgliedland aufgrund einer innerstaatlichen Angelegenheit mit Sanktionen bedroht, ohne der neuen Führung auch nur die Chance gegeben zu haben, ihr Bekenntnis zur Rechtsstaatlichkeit in die Tat umzusetzen.

So stellen wir uns hierzulande den Umgang unter Partnern nicht vor.

Zwar sind wir uns selbstverständlich bewusst, dass eine allfällige Mitgliedschaft unseres Landes in der EU den Anwendungsbereich unserer direkt demokratischen Rechte einschränken würde. Im Interesse des Funktionierens eines gemeinsamen Marktes müssten gewisse Entscheide auf eine höhere Ebene delegiert werden. Aber die Freiheit, die innerstaatlichen Angelegenheiten im Rahmen der geltenden Rechtsordnung nach den Wünschen der eigenen Bürgerinnen und Bürger organisieren zu können, diese Freiheit setzen Schweizerinnen und Schweizer auch bei einem allfälligen Beitritt zur EU als gegeben voraus.

Zeigen die jüngsten Ereignisse, dass wir uns hier allenfalls täuschen?

Wer sich diese Frage stellt, könnte in der Tat versucht sein, nach dem Motto «Wehret den Anfängen!» bei den im Mai zur Abstimmung gelangenden Bilateralen Verträgen vorsorglicherweise ein Nein in die Urne zu legen. Sollte dies geschehen, käme es allerdings einem Eigengehalt gleich. Eine Ablehnung der Bilateralen Verträge wischt das Thema EU mit Sicherheit nicht vom Tisch, sondern könnte im Gegenteil den Druck auf diese Frage verstärken. Zwar wird das Thema EU auch nach einer Annahme der Bilateralen Verträge weiterhin im Raum stehen, aber die Diskussion kann sich entkrampfen. Haben wir nämlich einmal die Bilateralen Verträge unter Dach, so werden sich in vielerlei Beziehungen die wirtschaftlichen Beziehungen zur EU zugunsten unserer Firmen vereinfachen. Ein paar heute störende Hindernisse beim Zugang zu unserem wichtigsten Absatzmarkt sind dann beseitigt. An unseren demokratischen Institutionen und ihrer Entscheidungsfreiheit ändert sich dadurch aber nichts. Politisch gehören wir der EU weiterhin nicht an, und die Frage, ob wir uns später einmal darin integrieren sollen oder nicht, wird dank den Bilateralen Verträgen zu einem guten Teil von wirtschaftlichen Zwängen entlastet.

Aus diesem Grunde ist alten und neuen EU-Skeptikern zu empfehlen, den Bilateralen Verträgen zuzustimmen. Sie stellen keineswegs einen ersten Schritt zum EU-Beitritt dar, sondern haben im Gegenteil einen eigenständigen Gehalt, der für unser Land unabhängig von zukünftigen Entscheiden von grosser Wichtigkeit ist.

Es wäre fatal, wenn wir aus einem allfälligen Zeit herrschenden Unwillen heraus die wohl verstandenen schweizerischen Interessen opfern würden.

Naturgewalt

(ch.) Blitz, Donner und Hagelschauer überraschten letzten Mittwochmorgen unser Quartier. Höngrinnen und Höngrer wurden aber nicht nur durch die Naturgewalten aus dem Schlaf gerissen. Sirenen von Polizei und Sanität verkündeten, dass etwas passiert war. Die Frankentalerstrasse blieb ab sieben Uhr morgens rund zweieinhalb Stunden für den Verkehr gesperrt. Wie die Stadtpolizei den «Höngrer» informierte, verursachte eine zweieinhalbstündige Fahrzeuglenkerin, mit ihrem Auto – vermutlich auf dem Arbeitsweg – bei der Einmündung der Frankentalerstrasse in die Regensdorferstrasse einen Selbstunfall.

Die Automobilistin fuhr vom Grünwald Richtung Frankental. Das Fahrzeug geriet auf der glatten, mit Hagelkörnern bedeckten Fahrbahn ins Rutschen, rammte den Signalpfosten auf der Verkehrsinsel, geriet auf die Gegenfahrbahn, drehte sich um neunzig Grad, um alsdann von einem korrekt fahrenden Fahrzeug seitlich angefahren zu werden. Über eine Stunde lang bemühten sich Polizei und Feuerwehr, bis die schwer verletzte Frau aus dem Auto geborgen werden konnte. Sie wurde anschliessend mit Rücken- und inneren Verletzungen ins Universitätsspital eingeliefert. Der Lenker des zweiten involvier-

RÖSTI FACTORY.
PIZOKELS
AUS DEM BUNDNERLAND

Es gibt Bündner die meinen wir wären «verrückt! Kaiba»

...über 12 «ukhogagnati» Pizokels-Varianten

Jetzt reservieren!

Spigarten
Am Lindenplatz 5 · 8048 Zürich-Altstetten
Telefon 01/438 15 15

RESTAURANTS
NEUE
Waid

Wir sind auch während den Sportferien für Sie da.

Das Zusatzprogramm
«Rund um das Mittelmeer»
läuft noch bis Ende Februar.

Voranzeige
31. März bis 9. April
Maitre Treichler mit seinem Festival des Fruits de mer.

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

ten Fahrzeuges blieb unverletzt. Der Sachschaden beträgt rund fünfzigtausend Franken.

Noch steht nicht definitiv fest, wie es zu diesem Selbstunfall gekommen ist. Eins ist sicher, die Fahrbahn glich einer mit Schneematsch und Hagelkörnern bedeckten Rutschbahn.

Einmal mehr hatte in diesem Fall die Natur das letzte Wort!

Ristorante La Torre
Hardturmstrasse 126
8005 Zürich
Überbauung Limmat-West
Telefon 01/440 66 77
Fax 01/440 66 79
www.latorre.ch

Täglich geöffnet ab 11 Uhr

Spezialitäten des Hauses:

- Hausgemachte Teigwaren
- Frisches Olivenbrot
- Pizzas nach Ihrer Wahl und viele andere mediterrane Köstlichkeiten

Eigene P in Tiefgarage

Riesengaudi für Kids im Safari-Parcours

Einkaufszentrum Letzipark – Abenteuer wie die Grossen erleben und dabei viel Fun haben – das können Kinder bis am Samstag, 26. Februar 2000, denn in der Mall des Einkaufszentrums Letzipark steht ihnen ein grosser Safari-Parcours offen. «Was Erwachsene gerne tun, können wir auch!» werden sich Kids sagen und sich mit Vergnügen in die modernen Elektro-Jeeps setzen, um durch den grossen, in der Mall des Letziparks aufgebauten Safari-Park zu rattern.



Riesengaudi für Kids im Einkaufszentrum Letzipark, Zürich: Bis Samstag, 26. Februar, können sie kostenlos mit Elektro-Jeeps durch einen grossen Safari-Parcours fahren.

Steuern, Gas geben, bremsen, alles dürfen sie alleine und auch ihre Fahrkünste unter Beweis stellen, wenn der Pfad über kleine Holzbrücken, durch sandige Einöden oder durch den Dschungel führt. Nervenkitzel ist selbstverständlich wie auf einer echten Safari angesagt: Da tauchen lebensgrosse Elefanten und Nashörner auf, dort lauern Tiger und Löwen, da verstecken sich Schlangen und Papageien im Dickicht der vielen Grünpflanzen. All diese «wilden» Tiere können Kids auf ihrer Fahrt hautnah beobachten, und zwar ohne Lebensgefahr: Denn was in der annähernd naturge-

treuen Umgebung so lebensecht aussieht, ist aus Plüsch und kann garantiert nicht zubeissen! «AufseherInnen» achten – wie in einem echten Safari-Park – darauf, dass nicht gewildert wird. Sie sorgen auch dafür, dass die kleinen Gäste mit ihren Jeeps zurecht kommen und wohlbehalten von ihrer Tour zurückkehren. Zu diesem kostenlosen Spass lädt das Einkaufszentrum Letzipark Kids ab sechs Jahren ein. Die Jeep-Safaris finden jeweils von Montag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr statt und an Samstagen von 08.00 bis 16.00 Uhr.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg	
9.30	Sonntag, 20. Februar in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter Kollekte: Verein Limitia zur Prävention sexueller Ausbeutung anschliessend «Chilekafi»
19.00	Eglise réformée française de Zurich Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4
Wochenveranstaltungen	
Mittwoch, 23. Februar Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung auf dem Höhenzug zwischen Limmat- und Reusstal Wanderzeit: zirka 2½ Stunden Leitung: N. Schulthess und M. Blanc Besammling: Bahnhof Altstetten vor der Schalterhalle	
13.10	Sonnegg – Café für alle Spielmöglichkeit Café bis 17.30 Uhr Bauherrenstrasse 53
14.00	Freitag, 25. Februar Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53
12.00	«Cave» Jugendkeller im Sonnegg für 14- bis 18-jährige Jugendliche bis 23.00 Uhr offen Telefon 341 50 38
20.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
10.00	Sonntag, 20. Februar in der Kirche: Gottesdienst mit Vikarin Martina Oswald Kollekte: Für kirchliche Dienststelle und Stellennetz für Arbeitslose Zürich
Wochenveranstaltungen	
Montag, 21. Februar Jugo	
19.30	Dienstag, 22. Februar Fiire mit de Chline
15.00	Freitag, 25. Februar Kigo

Eglise réformée française de Zurich	
Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
10.00	Dimanche, 20 février Culte
11.00	Pasteur Jean-Michel Perret Après-culte
19.00	Culte du soir à l'Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4
Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
Bauherrenstrasse 44	
9.30	Sonntag, 20. Februar Gottesdienst Predigt: Pfr. HP Schaad
Wochenveranstaltung	
Donnerstag, 24. Februar Fraudienst-Generalsammlung	
14.30	Freikirche Höngg
Openhouse Hurdäcker Hurdäckerstrasse 5	
19.30	Samstag, 19. Februar Abend-Gottesdienst
Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
18.00	Samstag, 19. Februar Heilige Messe mit Predigt
10.00	Sonntag, 20. Februar Heilige Messe mit Predigt Opfer: Diakonische Anliegen der Pfarrei
Werktagsgottesdienste	
9.00	Montag, 21. Februar Heilige Messe
8.30	Donnerstag, 24. Februar Rosenkranz
9.00	Heilige Messe
9.00	Freitag, 25. Februar Heilige Messe
19.30	Aus der Pfarrei Montag, 21. Februar bis 20.30 Uhr: Meditation in der Kirche

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüssli, Telefon 341 58 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreisende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «Schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:

David Keller, Telefon 341 50 78

Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sabrina Cejka, Kappenhühlweg 17, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zürich

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zürich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Gerda Hilti-Tschappu, Tel. 341 11 85

Kinderkleider- und Spielsachenbörse «Rössli»

Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr und Donnerstag, 9.00 bis 11.00 Uhr.

Während den Schulfestferien geschlossen.

Babysitterdienst Höngg

Yvonne Türlor, Telefon 342 26 93

Während den Schulfestferien keine Vermittlungen!

Chinderhueti

im evangelischen Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Turnen 60plus für Frauen

(der Pro Senectute Zürich)

im evangelischen Kirchgemeindehaus,

Montag 8.45 und 9.50 Uhr

Mittwoch 9.00 und 10.15 Uhr

Telefon 341 83 08 und 750 46 15

Joga für jedes Alter und Rückenturnen
im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder,
Telefon 775 68 60, Fax 775 68 61.

Entspannungsgymnastik

im Schulhaus Lachenzelg: Frau E. Pfister,
Telefon 341 31 02.

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 16.30 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr

und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.

Montag, Mittwoch und Freitag,
14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt

Samstag, 19. und Sonntag, 20. Februar
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78,
8049 Zürich, Telefon 01-341 40 75

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.

Kontakttelefon 341 88 55, Rita Rüfenacht

Frauenchor Höngg

Hast Du Freude am Singen?

Dann zögere nicht mehr länger, komm doch an eine Probe und schnupper unverbündlich Chorluft! Unser vielfältiges Repertoire quer durch den Liedergarten wird Dich bestimmt ansprechen. Proben: Mittwoch 20 Uhr (ohne Schulfestferien) im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Weitere Auskünfte: Nicole Huber, Präsidentin, Telefon P 822 23 73, G 87742 10

Gospelchor Höngg

Singfreudige Jugendliche und junggebliebene Erwachsene proben für diverse Auftritte vierstimmige Gospelsongs.

Freitags, 19.00 bis 20.30 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum Heilig Geist.

Auskunft: Pascal Truffer, Telefon 341 06 21

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg,

Ackersteinstrasse 190:

Singgruppe (Frauenchor)

Montags 20.00 Uhr, Leo Judstube

Tanzgruppe

Dienstags 20.15 Uhr, Bullingerstube

Senioren-Tanzen

jeden 2. Dienstag 14.30 Uhr, Bullingerstube

Neue Sängerinnen oder TänzerInnen sind herzlich willkommen.

Auskunft: Singen Telefon 342 08 12

Tanzen Telefon 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch

Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.

Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier,
Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aquafit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs-schwimm-Kurse	auf Anfrage
Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Turngruppe

Fit ist ein Hit —Gymnastik mit Lucina

Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Donnerstag um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbsbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg

Turnhalle

Fitness		
Herren ab 16 Jahren		
Dienstag	20.15—21.45	Vogtsrain*
Fitness		
Damen und Herren		
Freitag	20.15—21.45	Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:		
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20		

Jugendriege		
1. bis 3. Klasse		
Dienstag	18.00—19.00	Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:		
Trix Kipfer, Telefon 341 05 84		

Männerriege des TV Höngg

Turnhalle

Männerriege		
Donnerstag	20.00—21.30	Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:		
Toni Jegher, Telefon 341 51 43		

Senioren		
Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain*
Auskunft erteilt gerne:		
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87		

* Mai bis September

Turnplatz Kappenhühl, Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Aktive: Sandro Vassalli, Telefon 942 04 70
Junioren: Yves Nonn, Natel 079/404 41 85

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10

Höngger Aerztinnen

19. Februar	Dr. med. J. Wälti
Von 9.00	Bläsistrasse 23
bis 12.00 Uhr	8049 Zürich
für Notfälle:	Telefon 341 44 64

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:

Arzttelefon 269 69 69

Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Wir gratulieren

Das Glück ist nicht kurzlebiger Freude gleichzusetzen, es ist vielmehr eine geheime, ein ganzes Leben lang wirkende Kraft.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir wünschen Ihnen allen einen wunderschönen Festtag. Viel Gutes und Schönes soll Ihnen den Geburtstag zum Freudentag machen. Gesundheit möge Sie begleiten.

Geburtstag feiern:

19. Februar

Frau Mathilde Kaufmann
Riedhofweg 4, 80 Jahre

21. Februar

Herr Istvan Kocsis
Jacob Burckhardt-Strasse 25, 80 Jahre

Frau Margaretha Bugmann

Rebbergstrasse 69, 85 Jahre

Herr Robert Willi

Ottenbergstrasse 54, 85 Jahre

24. Februar

Frau Anna Miesch

Bäulstrasse 53, 80 Jahre

Frau Alice Sommer

Hardeggsstrasse 10, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg

Quartierverein Höngg

Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsdatum zu erwähnen! Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 23. Februar, 18.30 Uhr

Silvia Harnisch: **Klavierrezital**

Donnerstag, 24. Februar, 18.30 Uhr

Parteilose Abstimmungs-Info

Vorlagen vom 12. März

Frau M. Schellenberg

Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.

Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Siedlung Bombach

Limmattalstrasse 372, 8049 Zürich

Tram 13 bis Endstation Frankental

Donnerstag, 24. Februar, 14.30 Uhr

Lesung von Ulrich Knellwolf, Pfarrer und Schriftsteller.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,

Telefon 271 98 00

Kein Kulinarischer Freitagabend!

(Sportferien)

Offenes Männerforum

Donnerstag, 24. Februar, ab 19.30 Uhr im Kafi Tintefisch. Thema: «Gefühle in mir: Was machen sie mit mir? Was mache ich mit Ihnen?»

Werkräume

Filzen im Februar. Wir filzen mit eingefärbter Schafwolle, sowie mit der Wolle unserer Heidschnucken (Schafe).

Holzwerkstatt

Schnitzen statt Sitzen Mittwochnachmittage, für Kinder ab zirka 8 Jahren. Das Holz der Linde eignet sich hervorragend für Schnitzarbeiten!

Werken für Erwachsene Mittwohabende, 18 bis 22 Uhr.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Huggenberger geb. Probst Hilda Johanna, geb. 1919, von Zürich, verwitwet von Huggenberger, Arnold; Ackersteinstrasse 119.

Nyffenegger Alfred Jakob, geb. 1915, von Huttwil BE, Gatte der Nyffenegger geb. Hürlimann, Rosa; Konrad Ilg-Strasse 23.

Oberholzer geb. Gehrig, Hilde, geb. 1934, von Zürich und Wald ZH, Gattin des Oberholzer, Walter Erwin; Im oberen Boden 21.

Ryffel geb. Neeracher, Charlotte, geb. 1905, von Stäfa, verwitwet von Ryffel Karl; 8102 Oberengstringen.

Saunders geb. Erni, Rosalia Katharina, geb. 1915, von Egolzwil LU, verwitwet von Saunders, John Leslie Thomas; Riedhofstrasse 378.</